

Gemeinderat - öffentlich - vom 04.10.2016
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 4-098/16 Verkehrsuntersuchung 2015 - weiteres Vorgehen

Vor der Sitzung fand um 17.00 Uhr ein **Ortstermin** mit den beteiligten Büros, interessierten Bürgern und den Stadträten statt.

Herr Stadtpfarrer Loks informiert, dass eine Plastik des heiligen Johannes, erstellt von dem Künstler Iskender Yediler, mit einem Durchmesser von knapp 2 Metern auf dem Kirchplatz aufgestellt werden soll. Realisiert werden soll die Skulptur bis zum Juni 2017. Die Pfarrgemeinde hat einen Vertrag mit dem Sponsor abgeschlossen, so dass der Stadt keine Kosten entstehen.

Am Platz am Hanselbrunnen konkretisiert Herr Gries von der Agentur Kohl & Partner das im Rahmen der Erstellung des Tourismuskonzeptes formulierte Ziel „Erhöhung der Aufenthaltsqualität“ wie folgt:

1. Reduzierung des Individualverkehrs, da das Erscheinungsbild mehr durch Autos als durch Fußgänger geprägt ist. Dies erfordert zugleich eine Bewusstseinsänderung der Bevölkerung.
2. Ein für Fußgänger attraktiver Rundweg soll das Residenzviertel über die Karl- und die Max-Egon-Straße an die Brigach anbinden.
3. Die Möblierung der öffentlichen Fläche soll weiter in hoher Qualität erfolgen. Die Flächen für Freiluftgastronomie sollen die Bewegungs- und Aufenthaltsflächen für die Fußgänger nicht unnötig einschränken.

An der Einmündung der Max-Egon-Straße in die Karlstraße informiert Stadtbaumeister Bunse über die Abgrenzung des Plangebietes Südliche Innenstadt und über die ersten Planungsüberlegungen.

Der Rundgang verlief vom Kirchplatz ausgehend über die Karlstraße (Platz am Hanselbrunnen, Rathausplatz), die Käfer Straße, die Rosenstraße, die Max-Egon-Straße, die Wasserstraße und die Hermann-Fischer-Allee.

Sitzung

Herr Dr. Jürgen Karajan erläutert mit Hilfe einer Power Point Präsentation die Planfälle 1 bis 8 und vergleicht diese auch. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Bunse erläutert die Kostenschätzung für ein mögliches Parkhaus hinter dem Rathaus. In der Fürstenbergstraße rund um die Stadtkirche würde der Verkehr sehr gut funktionieren. Es sei ein Video aufgenommen worden, das zeige, dass die einzelnen Verkehrsteilnehmer sehr achtsam miteinander umgehen würden und keine gefährliche Situation entstehen würde. Eine Messung hätte ergeben, dass stadteinwärts im Durchschnitt mit 20 km / h und stadtauswärts in diesem Bereich mit 27 km / h gefahren werde.

Oberbürgermeister Pauly weist auf das Schreiben des Gewerbevereins hin, das an alle Stadträte und die Verwaltung gegangen sei. Die Stadt wolle keinen Schaden anrichten. Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt solle gesteigert werden. Der Durchfahrtsverkehr solle vermieden werden aber nicht die Käufer aus der Innenstadt halten. Es sei eine schwierige Situation allen Interessen gerecht zu werden. Der Stadtbus und der Radfahrverkehr sollen gestärkt werden. Die Autofahrer sollen dafür nicht bestraft werden, sondern Alternativen müssten geschaffen werden. Ein mögliches Parkhaus sei sicherlich auch eine Kostenfrage. Mit einem möglichen Bau würde auch das kostenfreie Parken weiterhin hinterfragt werden

müssen.

Stadtrat Hall: Mit dem durch das Büro Karajan erstellten Verkehrskonzept hätte der Gemeinderat nun eine sehr gute Arbeitsgrundlage. Für alle, Einzelhändler, Bürger und Touristen solle ein gutes Konzept umgesetzt werden. Nach der Sanierung der Donauquelle und der Neugestaltung des Residenzbereiches müsse die Verkehrsgestaltung angegangen werden. Die Sperrung des Residenzbereiches sei nicht möglich. Die Sperrung des Hanselbrunnenplatzes und auch des Rathausplatzes seien ebenfalls nicht sinnvoll. Der vierspurige Ausbau der B 27 werde sicherlich zur Entlastung der Josefstraße führen. Die Vorschläge zur Beschleunigung des Hindenburgrings seien sehr gut. Damit an der Stadtkirche die Situation insbesondere für Fußgänger sicherer werde, solle eine Einbahnregelung in der Fürstenbergstraße Fahrtrichtung stadteinwärts umgesetzt werden. Im Wohngebiet Moltkestraße/Werderstraße müssten dann flankierende Maßnahmen beschlossen werden. Wenn ein Parkhaus hinter dem Rathaus realisiert werden könnte, dann würde die Stadt für Kosten in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro eine Mehrwert erhalten. Die Lage hinter dem Rathaus sei sinnvoll. Sollte dies aber nicht möglich sein, müssten alternative Standorte gefunden werden. Bevor Parkplätze in der Innenstadt entfallen würden, müssten Parkplätze an anderer Stelle zuerst geschaffen werden.

Am Hanselbrunnenplatz sollen so viele Parkplätze wie nötig entfallen. Lediglich ein paar wenige Behindertenparkplätze sollen dort erhalten bleiben. Die geplante Parkdauer von 30 Minuten sei zu kurz. Die CDU-Fraktion schlage eine Parkdauer von 60 Minuten vor.

Stadtrat Karrer: Die geplanten Maßnahmen in der Hermann-Fischer-Allee seien notwendig und müssten umgesetzt werden. Um den Käufer in die Innenstädte zu bekommen, müsse das Einkaufen zu einem Erlebnis werden und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Momentan sei keine Aufenthaltsqualität gegeben, da aufgrund des Durchgangsverkehrs in der Karlstraße sehr viel los sei.

Die SPD-Fraktion stelle den Antrag, den Planfall 2 weiter zu verfolgen und zu realisieren und in der Moltkestraße eine Verkehrsberuhigung zu planen.

Bevor dies alles umgesetzt werden könne, müssten zuerst andere Parkflächen, wie zum Beispiel mit dem Bau eines Parkhauses, geschaffen werden.

Die Einführung des neuen Stadtbusses werde sicherlich einen positiven Effekt auf den Einzelhandel in der Innenstadt haben.

Stadtrat Kuttruff: Mit dem Konzept und den gemachten Umsetzungsvorschlägen könne es geschafft werden, Verkehrsströme so umzuleiten und zu steuern, wie man dies wolle. Momentan sei es für einen Autofahrer noch viel zu charmant und zu schnell möglich, durch die Innenstadt zu fahren. In der Innenstadt solle der Verkehr reduziert werden und somit mehr Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Der Bau eines Parkhauses in einfacher Form werde die FDP/FW-Fraktion unterstützen. Dann könne in der Zeppelinstraße, der Max-Egon-Straße und am Hanselbrunnenplatz das Parken auf einer Seite komplett entfallen. Die geplante Parkdauer von 30 Minuten halte auch er für zu kurz. Die FDP/FW-Fraktion schlage eine Parkdauer von 90 Minuten, jedoch mindestens von 60 Minuten vor.

Dem Planfall 1 könne zugestimmt werden. Der Beschleunigung des Hindenburgrings, mit den vorgestellten Maßnahmen könne ebenfalls zugestimmt werden.

Die neue, geplante Ampel in der Friedrich-Ebert-Straße solle schnell wie möglich realisiert werden.

Die Situation an der Stadtkirche sei insbesondere für Fußgänger gefährlich und bedenklich. Eine Einbahnregelung in der Fürstenbergstraße mit der Fahrtrichtung stadteinwärts und weiteren Maßnahmen in der Moltkestraße könnte da Abhilfe schaffen.

Eine Sperrung des Residenzbereiches, des Hanselbrunnenplatzes oder des Rathausplatzes sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da eine Umfahrungsmöglichkeit fehlen würde.

Bezüglich der Öffnung der Haldenstraße sollen weiterhin Gespräche mit der Brauerei geführt werden und diese Idee weiterverfolgt werden.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die unterschiedlichsten Interessen müssten abgewogen werden und dann die richtigen Maßnahmen zur Umsetzung beschlossen werden. Die Aufenthaltsqualität müsse gesteigert werden. Gleichzeitig müsse dazu auch das Tourismuskonzept eingebunden werden.

Eine Vollsperrung des Residenzbereiches insbesondere im Bereich der Donauquelle sei nicht möglich. Dennoch müsste sich hier etwas ändern, da die jetzige Situation sehr gefährlich sei. Eine Einbahnregelung in der Fürstenbergstraße mit der Fahrtrichtung stadteinwärts solle geprüft werden. Bei einer solchen Regelung müsste auch in der Moltkestraße etwas unternommen werden um den Ausweichverkehr zu verhindern.

Den geplanten Maßnahmen in der Hermann-Fischer-Allee zur Beschleunigung des Hindenburggrings könne zugestimmt werden. Um den Park-Such-Verkehr, der als Störfaktor in der Innenstadt empfunden werde, zu vermeiden, sei die Umkehr der Einbahnregelung in der Max-Egon-Straße und in der Zeppelinstraße sehr gut.

Auf rund die Hälfte der bisher vorhandenen Parkplätze in der Innenstadt solle dann verzichtet werden, wenn ein Parkhaus gebaut wurde. In erster Linie sollten Parkplätze am Hanselbrunnenplatz entfallen um diesen zentralen Platz weiterentwickeln zu können.

Stadtrat Dr. Kaminski: Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt solle durch Verkehrsreduzierungen verbessert werden. Mit der Einführung des neuen Stadtbusses werde sich der Verkehr sicherlich reduzieren. Der Radverkehr müsse gestärkt werden.

Die Grünen-Fraktion werde dem Planfall 6 zustimmen. Ebenfalls könne man dem Vorschlag zustimmen, eine Einbahnregelung in der Fürstenbergstraße Fahrtrichtung stadteinwärts umzusetzen. Den Neubau eines Parkhauses sehe die Grünen-Fraktion kritisch. Wenn der Verkehr reduziert werde, dann sei ein Parkhaus nicht mehr notwendig. Ohnehin würde auf dem favorisierten Gelände bereits ein großer Parkplatz bestehen.

Den Maßnahmen zur Beschleunigung des Hindenburggrings werde zugestimmt. Für die Radfahrer sei dies eine hervorragende Maßnahme. Wenn der Viehmarkt stattfinde, müssten eventuell aber Ausnahmen gemacht werden bezüglich des Parkverbots.

Stadträtin Stocker-Werb: Auch der Gewerbeverein habe als Ziel, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern. Jedoch habe der Gewerbeverein Angst, dass die Kunden auf die grüne Wiese auswandern und nicht mehr in der Innenstadt einkaufen werden, wenn ein kostenloses Parken und direkt vor dem Geschäft nicht mehr möglich sein werde. Dies sei nämlich ein Wettbewerbsvorteil, der von den Kunden geäußert worden sei. Es wäre äußerst schlecht für das Gewerbe, wenn auf dem Hanselbrunnenplatz 20 Parkplätze künftig wegfallen sollen. Vor einer dauerhaften Schließung des Hanselbrunnenplatzes wolle sie abraten. An den Wochenenden könnte dies temporär gerne ausprobiert werden.

Stadtrat Bäurer: Bevor einer Einbahnregelung in der Fürstenbergstraße Fahrtrichtung stadteinwärts beschlossen werde, müssten die Auswirkungen auf den Hindenburgring bekannt sein.

Herr Dr. Jürgen Karajan: Überschlägig gerechnet würde der Hindenburgring bei einer solchen Einbahnregelung nicht überlastet. Jedoch müssten die genauen Ergebnisse noch ermittelt werden. Diese würden noch nachgereicht werden.

Stadträtin Wesle: Insbesondere die Parkplätze vor den Arztpraxen beim Hanselbrunnenplatz halte sie für enorm wichtig. Nicht jeder der keine weiteren Strecken mehr zu Fuß zurücklegen könne, sei im Besitz eines Behindertenausweises.

Oberbürgermeister Pauly: Erst wenn ein neues Parkhaus gebaut worden sei, solle darüber gesprochen und entschieden werden, welche Parkplätze in der Innenstadt wegfallen sollen.

Stadtrat Hall: Die Tendenz gehe eindeutig zum Streichen von Parkplätzen am Hanselbrunnenplatz. Eine kostenpflichtige Parkraumbewirtschaftung wolle die CDU-Fraktion nicht.

Bürgermeister Kaiser: Das Grundstück hinter dem Rathaus gehöre der Firma Lidl. Wenn ein Parkhaus gebaut werden könne, dann müsse sich dieses städtebaulich einfügen in die Gesamtsituation, das heißt es dürfe nicht nur ein Parkhaus gebaut werden sondern solle auch mit Einzelhandel aufgewertet werden.

Oberbürgermeister Pauly: In den bisher geführten Gesprächen mit der Brauerei, bezüglich der Öffnung der Haldenstraße, sei von Seiten der Brauerei zum jetzigen Zeitpunkt eine Öffnung strikt abgelehnt worden. Dennoch werde die Verwaltung diese Möglichkeit nicht aus den Augen verlieren.

Innenstadtentwicklung

Stadtrat Hall präsentiert mit Hilfe von Bildern die Innenstadtbereiche mit Handlungsbedarf. Diese sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Der Planungsauftrag an das Büro Planstatt Senner solle etwas ausgeweitet werden. Die Grenze solle auf die andere Seite der Brigach gelegt werden.

Die CDU-Fraktion stelle den Antrag, den Hanselbrunnenplatz an den Wochenenden von Samstag nachmittags bis Sonntag abends zu sperren.

Oberbürgermeister Pauly: Eine solche Sperrung sei nicht unproblematisch, da sie auch Folgekosten mit sich bringen würde. Er schlage vor, dass die Verwaltung die Kosten und den Aufwand für die Sperrung an Wochenenden ermitteln werde, das Thema in einer Sitzungsvorlage aufarbeite und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen werde.

Stadtrat Kuttruff: Die FDP/FW-Fraktion unterstütze die gestalterischen Maßnahmen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Es sei naheliegend, den Hanselbrunnenplatz an den Wochenenden zu sperren. Sie könne für das Aufbauen von Schildern, die dies kennzeichnen würden, keine weiteren Folgekosten erkennen.

Einheitliche Gestaltungselemente sollen für die Innenstadtentwicklung verwendet werden. Fahrradstellplätze und auch Ladestationen für E-Bikes sollen geschaffen werden. Kleinere Dinge sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Bereich Irmastraße

Herr Dr. Jürgen Karajan erläutert mit Hilfe einer Power Point Präsentation den Bereich Irmastraße. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadtrat Karrer: Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Straße nicht komplett gesperrt werden könne. Dies solle mit Ausnahme von Ver- und Entsorgungsverkehr gemacht werden.

Stadträtin Weishaar: Für sie sei es undenkbar, dass durch den geplanten Mehrgenerationenpark eine Straße führen solle. Die Straße solle gesperrt werden mit Ausnahme für die Anlieger.

Stadtrat Reith: Die Irmastraße solle ab der Einmündung Josefstraße mit dem Zusatz „Anlieger frei“ gesperrt werden.

Stadtrat Dr. Kaminski: Auch er spreche sich für eine Sperrung aus. Es bestehe eventuell die Möglichkeit auf dem Gelände des ehemaligen Landwirtschaftsamt eine Wendemöglichkeit zu schaffen.

Stadtrat Wild: Der Antrag sei bereits gestellt worden, den Verkehr, der von der Firma Nexus in der Irmastraße stattfindet, über die Bahnhofsstraße abzuwickeln.

Herr Dr. Jürgen Karajan: Mit einer Sperrung würde eine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit geschaffen. In einer öffentlichen Straße müsse eine Wendemöglichkeit aber bestehen, ohne auf ein Privatgrundstück fahren zu müssen. Die Verkehrsbehörde müsse ein solches Vorgehen prüfen.

Bürgermeister Kaiser: Die Verkehrsbehörde werde einer Sperrung nicht zustimmen können, da keine Wendemöglichkeit bestehe. Mit der Firma Nexus seien Gespräche geführt worden. Wenn ein weiterer Abschnitt für Parkplätze gebaut werde, würde dieser Bereich über die Bahnhofstraße angedient.

Oberbürgermeister Pauly: Die Verwaltung werde eine mögliche Sperrung der Irmastraße für KFZ im Bereich des neuen Spiel- und Mehrgenerationenparks prüfen. Des Weiteren werde geprüft, ob die für die Sperrung notwendige Wendemöglichkeit vor der Straßensperrung geschaffen werden könne und ob zusätzlich die Irmastraße ab der Einmündung Josefstraße gesperrt werden könne mit dem Zusatz „Anlieger frei“.

Geschwindigkeitsbegrenzungen

Herr Dr. Jürgen Karajan erläutert mit Hilfe einer Power Point Präsentation Vorschläge für die zulässige Geschwindigkeit im Innenstadtbereich. Die Präsentation ist der Anlage beigelegt.

Stadtrat Kuttruff: Um eine Einheitlichkeit zu erlangen, solle in der kompletten Karlstraße eine Tempo 20 Zone eingerichtet werden.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Sie könne sich dem Vorschlag von Stadtrat Kuttruff anschließen.

Stadtrat Karrer: Die SPD-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag des Büros Karajan zustimmen.

Stadtrat Merkle: Der jetzt schon bestehende verkehrsberuhigte Bereich solle so beibehalten werden.

Herr Gries: (Kohl & Partner) Auch er möchte an den Gemeinderat appellieren den Vorschlag, die komplette Karlstraße als Tempo 20 Zone auszuweisen, nochmals zu überdenken.

Sonstiges

Herr Bunse: Das überregionale Radwegenetz solle auf die Innenstadt ausgeweitet werden. Dies solle im Laufe des Jahres 2017 erfolgen. Insbesondere die Beschilderungen sollen ergänzt werden.

Nach einem erneuten Ortstermin sei nun eine Lösung in der Friedrich-Ebert-Straße gefunden worden. Es könne nun eine zusätzliche Druckknopfampel angebracht werden um das Überqueren der Straße sicher zu machen. Kosten in Höhe von 20.000 € für diese Maßnahme würden in den Haushaltsplan 2017 eingestellt.

Die Bahnhofsstraße sei eine Kreisstraße. Das Büro Karajan hätte aber die Schaltpläne nochmals überprüft. Diese seien ordnungsgemäß. Um den Bussen das Einfahren in die

Bahnhofstraße zu erleichtern, sei die Unterbrechung der grünen Welle erforderlich. Bis im Jahr 2022 müsse der Busbahnhof behindertengerecht ausgebaut werden. Planungskosten seien hierfür schon im Haushalt 2017 eingestellt. Im Zuge dieses Ausbaus könnten die Schaltpläne erneut überprüft und gegebenenfalls auch optimiert werden.

Beschluss:

1. Dem Antrag der SPD-Fraktion, den Planfall 2 weiter zu planen und zu realisieren und in der Moltkestraße eine Verkehrsberuhigung zu planen, wird nicht zugestimmt.

(26 Nein, 3 Ja, 2 Enthaltungen)

2. Dem Antrag der Grünen-Fraktion, den Planfall 6 weiter zu planen und zu realisieren, wird nicht zugestimmt.

(27 Nein, 3 Ja, 1 Enthaltung)

3. Dem Neubau eines Parkhauses/Parkdecks mit 2 Ebenen wird zugestimmt. Dieses soll im Bereich des Rathauses mit Anschluss an die Villingen Straße und an die Mühlenstraße oder an anderer Stelle realisiert werden. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit der Firma Lidl über das Grundstück zu verhandeln

(28 Ja, 3 Nein)

4. Der Umkehr der Einbahnregelung in der Max-Egon-Straße und in der Zeppelinstraße wird, nach dem Neubau des Parkhauses/Parkdecks, zugestimmt.

(24 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung)

5. Der Schaffung einer Einbahnregelung in der Fürstenbergstraße Fahrtrichtung stadteinwärts bis zur Stadtbibliothek wird unter dem Vorbehalt, dass der Hindenburgring diesen Verkehr bewältigen kann, zugestimmt. Das Büro Karajan wird mit der Prüfung beauftragt. Sollte dies möglich sein, müssten für das Wohngebiet Moltkestraße/Werderstraße flankierende Maßnahmen beschlossen werden, um übermäßigen Verdrängungsverkehr zu verhindern.

(28 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung)

6. Die Parkdauer soll nach dem Bau des Parkhauses/Parkdeckes auf 60 Minuten geändert werden.

(28 Ja, 3 Enthaltungen)

7. Der Einrichtung von Schutzstreifen für den Radverkehr in der Hermann-Fischer-Allee und der dafür notwendigen Einführung eines Parkverbotes, das auch den Verkehrsfluss auf dem äußeren Ring verbessert, wird zugestimmt. Diese Maßnahmen soll unabhängig von den anderen Maßnahmen bereits 2017 durchgeführt werden.

(30 Ja, 1 Enthaltung)

8. Dem Antrag der FDP/FW-Fraktion, in der kompletten Karlstraße Tempo 20 einzuführen, auch in dem jetzt als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesenen Bereich, wird nicht zugestimmt.

(22 Nein, 8 Ja, 1 Enthaltung)

9. Den vom Büro Karajan vorgestellten Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Innenstadt wird zugestimmt.

(25 Ja, 1 Nein, 5 Enthaltungen)

Prüfaufträge für die Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für die Sperrung des Hanselbrunnenplatzes an den Wochenenden zu ermitteln, die Vor- und Nachteile einer Sperrung aus touristischer Sicht zu erarbeiten und dies in einer Vorlage dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine mögliche Sperrung der Irmastraße für KFZ im Bereich des neuen Spiel- und Mehrgenerationenparks zu prüfen. Es ist zu prüfen, ob die für die Sperrung notwendige Wendemöglichkeit vor der Straßensperrung geschaffen werden könne und ob zusätzlich die Irmastraße ab der Einmündung Josefstraße gesperrt werden könne mit dem Zusatz „Anlieger frei“.

3) TOP 4-100/16 Knotenpunkt Friedrich-Ebert-Straße (L 171) / Zubringer B 27 - Erhöhung der Leistungsfähigkeit

Oberbürgermeister Pauly: Parallel mit dem Ausbau der B 27 / Anbindung Zubringer solle auch die Einmündung des Zubringers Allmendshofen in die Friedrich-Ebert-Straße verbessert werden. Da es sich dabei aber um eine Landesstraße handeln würde und das Land 2/3 der Kosten für diese Umgestaltung bezahlen müsste, könne der Gemeinderat nicht über eine der vom Büro Karajan vorgestellten drei Varianten entscheiden. Es könne eine Empfehlung ausgesprochen werden.

Herr Dr. Jürgen Karajan stellt die drei Ausbauvarianten und die Ergebnisse seiner Untersuchung mit Hilfe einer Power Point Präsentation vor. Diese ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Stadtrat Hall: Der Kreisverkehr mit Bypass werde favorisiert.

Herr Dr. Jürgen Karajan: (Auf Frage von Stadtrat Hall) Die Idee von der Friedrich-Ebert-Straße zum Zubringer eine Brücke zu bauen sei durchaus charmant, würde aber vom Aufwand her nicht im Verhältnis zum Aufkommen stehen. Aus diesem Grund seien die Aussichten auf eine solche Lösung sehr gering.

Stadtrat Kuttruff: Auch die FDP/FW-Fraktion favorisiere den Kreisverkehr mit Bypass. Bei allen drei Varianten würde aber mit der Umsetzung eine deutliche Verbesserung erreicht.

Stadtrat Vetter: Der Bau eines Kreisverkehrs sei sicherlich die optimale Lösung. Die Lösung könne auch mit günstigeren Mitteln erreicht werden und deshalb plädiere er dafür, einen einfachen Kreisverkehr zu bauen.

Herr Dr. Jürgen Karajan: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Es sei berechnet worden, dass keine Überstauung Richtung Kreisverkehr stattfinden werde.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die vorgestellten Untersuchungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Friedrich-Ebert-Straße (L 171) / Zubringer Allmendshofen zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, das weitere Vorgehen mit dem Straßenbaulastträger abzustimmen.

(einstimmig)

3. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der genannten Einmündung parallel mit dem Ausbau der B 27 / Zubringer Allmendshofen zu erhöhen.

(einstimmig)

4) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Nichtöffentliche Gemeinderatssitzung vom 20. September 2016

Oberbürgermeister Pauly: Es sei inakzeptabel, dass nach der letzten Gemeinderatssitzung die Dinge, die nichtöffentlich beraten worden seien, einen Tag später komplett in der Zeitung zu lesen gewesen seien. Kommende Woche in der Gemeinderatssitzung wolle er dazu nochmals ausführlich Stellung nehmen.